

Bericht der Lenkungsgruppe der Lokalen Agenda 21 des Kreises Oberhavel über die Tätigkeit im Jahr 2009

Vorwort

1. Aufbau, Gestaltung und Anleitung der regionalen Arbeitsgruppen der Projektinitiative „Schülernetzwerk zur nachhaltigen Gestaltung der Havel-Landschaft“
2. Verantwortungsvoller Einsatz der Haushaltsmittel, Gewinnung von Sponsoren zur Unterstützung der Agenda-Arbeit
3. Vorbereitung und Umsetzung der 4. Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes durch die Lenkungsgruppe
4. Die Agenda-Arbeit im Kreis vollzieht sich weiterhin auf einer schmalen regionalen Basis, die Aktivitäten in den Kommunen gehen darüber hinaus

Vorwort

Ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr der Tätigkeit der Kreis-Agenda 21 liegt wieder hinter uns. Wer in den Protokollen der Beratungen der Lenkungsgruppe blättert, findet vor allem Notizen über konkrete Arbeit zu den Stichworten

- Schülerprojekt „Obere Havel“
- Zum Wirken der Kollegen der Oranienburger Stadtagenda 21 unter Kindern und Jugendlichen an verschiedenen Schulen der Stadt
- Kremmener Bemühungen zur kommunalen Energieeffizienz der Stadt
- Die Veranstaltungen der Oranienburger Agenda 21 auf der LAGA, insbesondere im „Grünen Klassenzimmer“
- Die Wasseragenda 21 Oranienburg initiiert Maßnahmen der Stadt zur Erhaltung der Wasserqualität im Lehnitzsee
- Bau und Anbringen von Nistkästen und Ergänzung der Beschilderung am Lehnitzsee (Einbeziehung von Senioren und von Kindern)
- Beteiligung am Comenius- Projekt der Oranienburger Schulen
- Vorbereitungen zum Luch-Radweg-Ausbau in Kremmen
- Bildung eines Umwelttreffs im Mühlenbecker Land
- Über den leider erfolglosen Kampf der von der Agenda 21 gegründeten Gesellschaft zum Bau von Bürgersolaranlagen in Oranienburg
- Pflanzenbörsen in Kremmen
- Empfang der über 100 Radler der „Tour de Natur in Kremmen“ und in Eden
- Beratungen von Gehölzschutzsatzungen in verschiedenen Kommunen des Kreises
- Erneute Teilnahme von Vertretern der Agenda 21 des Kreises an der Beratung der Brandenburger Agenda 21 - Werkstatt, diesmal in Straußberg, wo der Vortrag von Herrn Ulack zum Havelprojekt mit großem Interesse aufgenommen wurde.
- Unterstützung des Fördervereines Oberes Rhinluch für die Maßnahmen im Luch durch das Kremmener Bürgerforum
- Teilnahme am Wettbewerb „Grünes Oranienburg“ und Übernahme des Schulgartens der Waldschule in die Regie der Stadtagenda 21
- Verfolgen der Leitbildarbeiten in Birkenwerder und Hohen Neuendorf
- 4. Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes

Diese knappe Übersicht zeigt die ganze Breite des Wirkens der Lokalen Agenda 21 und dessen Bedeutung für das Wachhalten des Nachhaltigkeitsgedankens im Leben von Bürgern und in den kommunalen Parlamenten. Sie zeigt auch, dass die Agenda 21 in unserem Kreis lebt, auch wenn einige der von Bürgern oder Kommunen getragenen Initiativen nicht diesen Namen haben.

Die Lenkungsgruppe hat zum 27.11.2009 zahlreiche Aktivisten der Agenda 21-Bewegung im Kreis in die Orangerie eingeladen, um nun schon zum 9. Mal in einem würdigen Rahmen den Stand des Erreichten zu bilanzieren, verschiedene Leistungen zu würdigen und einfach auch eine gute Zeit zusammen zu sein. Dieser Bericht ist Teil der Beratung.

1. Aufbau, Gestaltung und Anleitung der regionalen Arbeitsgruppen der Projektinitiative „Schülernetzwerk zur nachhaltigen Gestaltung der Havel-Landschaft“

Welchen Arbeitsumfang sich die Lenkungsgruppe mit diesem Projekt „aufgeladen“ hat, das haben wir erst im Verlauf seiner Verwirklichung verstanden.

Wir gingen in das Jahr 2009 mit der Zielstellung, an allen beteiligten Schulen die Bildung und die Tätigkeit der regionalen Arbeitsgruppen zu unterstützen, zu helfen, Berater und Unterstützer aus der Region zu gewinnen und anzuregen, um mit den Kindern ins Gelände, aufs Wasser zu gehen, zu beobachten, Proben zu nehmen und das alles auswertbar zu protokollieren. Die Kinder und Jugendlichen der Gruppen lernten das Gewässer und dessen Ufer besser kennen und achten. Die zur Verfügung gestellten Analyseboxen wurden eingesetzt und bewährten sich, ebenso das Sauerstoffmessgerät und weitere technische Geräte, wie z. B. die Adapter auf den Mikroskopen zum Fotografieren der Wasserfauna. Dass das alles koordiniert, gesteuert und fachlich und wissenschaftlich gut betreut ablaufen konnte, ist vor allem das Verdienst von Herrn Ulack und Herrn Dr. Kuhnhardt, der Lehrer an den Schulen und der Betreuer, Frau Oldorf und Frau Schlösser in Menz, Herrn Helbig in Liebenwalde, Frau Lehmann in Oranienburg und Herrn Menzel in Fürstenberg sowie von zahlreichen Eltern in den Gruppen der Grundschulen. Dafür bedankt sich die Lenkungsgruppe sehr herzlich. Im Laufe des Jahres 2009 haben

- die Schülergruppe im Naturpark Menz
- die Fürstenberger Drei-Seen-Grundschule
- die Liebenwalder Grundschule
- die Oranienburger Wald-, Havel- und die Jean- Clermont-Oberschule
- das Hohen Neuendorfer „Marie-Curie“- Gymnasium und das
- „Regine- Hildebrandt“- Gymnasium in Birkenwerder

die Projektarbeit im „Schülernetzwerk“ fortgesetzt oder neu aufgenommen. Die Ergebnisse dieser konkreten Arbeit in der Natur sind in der Ausstellung am Eingang dokumentiert. Wir danken herzlich für die übergebenen Dokumentationen und haben uns entschlossen, alle Teilnehmer für die nächste Phase mit dem Titel „Havelranger OHV“ auszuzeichnen und in Gestalt eines Caps auszuweisen. Vielleicht gelingt es uns auch noch, die Arbeitsergebnisse in einem Erfahrungsbericht zusammenfassen zu lassen.

Die Übersicht zeigt aber auch, dass es leider nicht überall gelungen ist, Lehrer und Kinder für die Havel so zu begeistern, dass sie mitmachen. Wir bleiben aber dran, das Projekt läuft ja langjährig.

Erste Ergebnisse der Messungen konnten dem Landesumweltamt übergeben werden, welches diese erneut ausdrücklich als wertvoll bezeichnet hat.

Die Messergebnisse aus dem Lehnitzsee sind eingeflossen in Maßnahmen der Stadt Oranienburg im Zusammenwirken mit den unteren Naturschutz- und Wasserbehörden zum Erhalt der Wasserqualität des Sees. Das trifft auch für die Messergebnisse der Liebenwalder Havelranger zu, die in die Analyse der „Schnellen Havel“ eingegangen sind.

2. Verantwortungsvoller Einsatz der Haushaltsmittel, Gewinnung von Sponsoren zur Unterstützung der Agenda-Arbeit

Zur finanziellen Absicherung unserer Tätigkeit standen uns 2009 erneut 2.000 Euro aus dem Haushalt des Landkreises Oberhavel zur Verfügung. Diese Mittel wurden eingesetzt für:

Geräte und Material	1.210,46 Euro
laufende Sachkosten (Projektarbeit des Schülernetzwerkes)	263,07 Euro
Dokumentation der Ergebnisse / Anerkennungen	300,00 Euro
Veranstaltungskosten	226,47 Euro

Da die Projektarbeit des Schülernetzwerkes in diesem Jahr fortgeführt wurde, war eine erneute Unterstützung der Kreis-Agenda durch das Förderprogramm der ANU nicht möglich.

Wir bedanken uns für die Übernahme der Kosten für einen Analysekofter bei den Stadtwerken Oranienburg, welche sich ebenfalls um die Materialbeschaffung für die Auffüllung der Chemikalien des Koffers verdient gemacht haben.

Bei der Stadtverwaltung Oranienburg bedanken wir uns für die kostenlose Nutzung der Orangerie und beim Kremmener Bürgerforum für die finanzielle Unterstützung unserer heutigen Veranstaltung.

Die Abrechnung der Mittel aus dem Kreishaushalt sowie die Nachweisführung über die bewilligten Fördermittel der ANU aus dem Jahr 2008 erfolgten sachgerecht und wurden durch die Förderstelle bestätigt.

3. Vorbereitung und Umsetzung der 4. Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes durch die Lenkungsgruppe

Die Erhaltung der Nutzbarkeit des Nachhaltigkeitsberichts des Kreises Oberhavel durch die zuverlässige Fortschreibung alle zwei Jahre sehen wir als unsere wichtigste Aufgabe an. Die Verstärkung unserer Lenkungsgruppe durch Herrn Häber, welcher sich vor allem damit beschäftigt, hat sich günstig ausgewirkt. Die Fachdienste der Kreisverwaltung haben kurzfristig die erforderlichen Zuarbeiten zur Fortschreibung einzelner Indikatoren geleistet. In Arbeitsteilung der Lenkungsgruppe wird gegenwärtig die Auswertung der Daten aus den Statistischen Jahrbüchern 2007 und 2008 durchgeführt, um den Bericht zum Ende des Jahres fertig stellen zu können. Als wesentliche Neuerung des Nachhaltigkeitsberichtes hat sich die Lenkungsgruppe entschlossen, zwei neue Indikatoren, mit denen vor allem die aktuelle Projektarbeit der Agenda 21 nachvollziehbar beschrieben werden soll, in den Nachhaltigkeitsbericht einzufügen. Mit diesen neuen Indikatoren (D 2 „Entwicklung der Güte der Oberflächengewässer“ und O 1 „Wertevermittlung in der Ausbildung“) sollen die Ergebnisse des „Havelprojektes“ und die Mitwirkung von Jugendlichen des Kreises an gesellschaftsgestaltenden Aktionen der Wertevermittlung dokumentiert werden.

4. Die Agenda 21-Arbeit im Kreis vollzieht sich weiterhin auf einer schmalen regionalen Basis, die Aktivitäten in den Kommunen gehen darüber hinaus

Trotz ausgeprägter Bemühungen ist es nicht gelungen, weitere Bürgervereinigungen in den Kommunen für die Nachhaltigkeitsarbeit unter der Bezeichnung „Agenda 21“ zu mobilisieren. Offensichtlich ist die Anziehungskraft des Agenda 21-Begriffes durch ihre Langzeitnutzung aufgebraucht. Allerdings ist festzustellen, dass es im Kreis immer wieder Aktivitäten von Bürgern und Kommunen gibt, die dem Anspruch der nachhaltigen Entwicklung unter starker Bürgerbeteiligung unter anderen Vorzeichen nachgehen, so z. B. der „Mühlenbecker Umwelttreff“ und die Leitbildgruppen in Birkenwerder (bei der Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes) sowie in Hohen Neuendorf (unter Einsatz von Spezialisten für die gesamte Stadt). Die Kreis-Agenda 21 sucht

die Verbindung zu diesen Initiativen, wobei es überhaupt nicht darum geht, sie für die Agenda 21 zu gewinnen, es geht um die Zusammenarbeit in der Sache. Vielleicht ist auch für die Kreis-Agenda 21 die Zeit herangereift, auch in ihrer Bezeichnung die Bemühungen um Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt zu stellen. Anknüpfend an die guten Erfahrungen der Landesregierung mit dem Beirat für "Nachhaltige Entwicklung und Ressourcenschutz" könnte von uns auch die Empfehlung an den Kreistag ausgehen, im Kreis Oberhavel einen Beirat für nachhaltige Entwicklung zu etablieren, der die Verwaltung für die Gestaltung solcher Prozesse berät. Dafür wollen wir beim Landrat und unter den Fraktionen des Kreistags werben.

Nachwort

Die ehrenamtliche Mitwirkung an der Agenda 21 war auch im Jahr 2009 erfolgreich und hat zahlreichen Bürgern das gute Gefühl dafür vermittelt, dass es Sinn macht, sich für die Lösung kommunaler Probleme, welche die Zukunft betreffen, einzusetzen.

Wir wollen uns bemühen, das auch im kommenden Jahr 2010 fortzuführen.